



Elternlobby:

Urs Schwarz, Monique Pititto, Nadine Caflisch, Andrea Burger und Bernard Gössi

Für eine freie Schulwahl in der obligatorischen Schulzeit

Zahl der gültigen Unterschriften : 359

Weitergeleitet SR: *26.09.2013

Text der Volksmotion

Unsere Kinder haben unterschiedliche Bedürfnisse, Ansprüche und Wünsche. Bei der Schuleinweisung spielen diese Faktoren heute leider keine Rolle. Unsere Kinder werden amtlich eingewiesen; einziges Auswahlkriterium: die Postleitzahl. Kind, Mutter und Vater können heute ihren Einfluss nicht geltend machen, sie sind staatlich bevormundet.

Die Eltern und Kinder als massgebende Entscheidungsgeber werden bei der Schulwahl nicht angehört. Mutter und Vater kennen die Bedürfnisse und Ansprüche des Kindes am besten. Die Eltern sollen deshalb gemeinsam mit dem Kind entscheiden dürfen, welche Schule in der obligatorischen Schulzeit es sein soll. Nur so können die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern und ihrem Wohnort.

Das Gesetz soll dahingehend abgeändert werden, so dass die Voraussetzungen für eine Freizügigkeit (echte freie Wahl, unabhängig der finanziellen Möglichkeiten) und einen pädagogisch sinnvollen Wettbewerb unter den Schulen der obligatorischen Schulzeit innerhalb des Kantons Freiburg geschaffen werden können.

—

* date à partir de laquelle court le délai de réponse du Conseil d'Etat (5 mois).